

Berliner Wasser wird teurer

Preise steigen 2005
um mehr als
fünf Prozent

VON JENS ANKER

Der Aufsichtsrat der Berliner Wasserbetriebe hat erwartungsgemäß die Erhöhung der Wasserpreise um 5,4 Prozent für das kommende Jahr beschlossen. Das entspricht einer Steigerung in Höhe von 82 Cent pro Person und Monat. Die Preissteigerung muß jetzt noch von der Preisprüfungskommission der Wirtschaftsverwaltung genehmigt werden.

Die pauschale Anhebung des Wasserpreises war lange umstritten. Die Wasserbetriebe, Wirtschaftsminister Harald Wolf (PDS) und die Industrie- und Handelskammer (IHK) hatten sich ursprünglich auf ein Sockelmodell geeinigt. Demnach wären Haushalte und Firmen, die viel Wasser verbrauchen, weniger belastet worden als Firmen und Singlehaushalte, die weniger Wasser nutzen. Dieses Modell scheiterte jedoch am Widerstand der SPD im Senat. Die Wasserbetriebe rechtfertigten die Erhöhung der Wasserpreise im kommenden Jahr mit gestiegenen Energiekosten und dem hohen Aufwand für Pump- und Leitungssysteme.

Die Berliner Wirtschaft kritisiert die neuerliche Preiserhöhung scharf. „Die Preisspirale beim Berliner Wasser dreht immer schneller“, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung von IHK, Handwerkskammer und der Vereinigung der Unternehmerverbände. Der hohe Wasserpreis gefährde den Berliner Mittelstand. „Die Berliner Wirtschaft fordert den Senat daher nochmals auf, die Einführung eines neuen Tarifmodells im Interesse der mittelständischen Wirtschaft nicht länger zu blockieren.“

Der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen fordert darüber hinaus Einsicht in die Tarifikalkulation und den Privatisierungsvertrag der Wasserbetriebe. Es könne nicht angehen, daß die Wasserbetriebe jedes Jahr Preise er-



Duschen kostet künftig mehr: Im Durchschnitt müssen die Berliner 82 Cent pro Monat zusätzlich bezahlen

Foto: IFA-Bilderteam/Reporters

höhen, ohne daß die Öffentlichkeit die dabei zugrunde gelegten Fakten kennt.

Mit der 15prozentigen Preiserhöhung in diesem Jahr liegen die Berliner Wasserpreise nach Angaben der Wasserbetriebe im Bundesvergleich im Mittelfeld. In Berlin kostet ein Kubikmeter Wasser zur Zeit 1,97 Euro. Am teuersten ist es in Saarland, Nordrhein-Westfalen und Hessen (rund 2,30 Euro je Kubikmeter). Sachsen und Bayern zahlen dagegen nur rund 1,70 Euro.

Die Berliner Wasserbetriebe waren 1999 zu 49 Prozent an den französischen Multi Vivendi (heute: Veolia) verkauft worden. Das Land hat sich dabei dazu verpflichtet, dem Unternehmen aus dem Ge-

winn der Wasserbetriebe jährlich einen Millionenbetrag zu zahlen. Der Verkauf war in der damaligen großen Koalition umstritten. Ein Teil der SPD-Fraktion fordert noch heute die Rückabwicklung des Geschäfts.

Die Wasserbetriebe beschäftigen derzeit 5244 Mitarbeiter. Vor sieben Jahren waren es noch 6580. In fünf Jahren sollen es nur noch 4000 Mitarbeiter sein.

Der Wasserverbrauch sinkt in Berlin seit Jahren. Haben die Berliner vor zwölf Jahren noch 214 Liter pro Tag verbraucht, so waren es im vergangenen Jahr nur noch 119 Liter. Vor der diesjährigen Preiserhöhung hatte es in Berlin acht Jahre lang keine Preiserhöhung gegeben.

Vergleich der Trinkwasserpreise 2004

